

Es geht um Marktmanipulation

Kassenschlager Dunkelflaute? Recherche schürt bitteren Verdacht gegen Energieanbieter

FOCUS-online-Autorin [Mathilde Wicht](https://www.focus.de/politik/mathilde-wicht_id_260187849.html) (https://www.focus.de/politik/mathilde-wicht_id_260187849.html)

Dienstag, 17.12.2024, 08:01

Eine FAZ-Recherche wirft ein Schlaglicht auf die jüngsten Preisexplosionen am deutschen Strommarkt. Während Industrie, Verbraucher und Nachbarländer stöhnen, stehen Energieanbieter unter Verdacht, von der Dunkelflaute zu profitieren. Die Behörden prüfen jetzt, ob es zu marktmissbräuchlichem Verhalten gekommen ist.

Laut einer Recherche der „[Frankfurter Allgemeinen Zeitung](https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klimanachhaltigkeit/strompreisaus-chaos-veraergert-industrie-und-ausland-110173746.html) (https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klimanachhaltigkeit/strompreisaus-chaos-veraergert-industrie-und-ausland-110173746.html)“ (FAZ) soll es trotz der [Dunkelflaute](https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klimanachhaltigkeit/strompreisaus-chaos-veraergert-industrie-und-ausland-110173746.html) (https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klimanachhaltigkeit/strompreisaus-chaos-veraergert-industrie-und-ausland-110173746.html) keine konkreten Hinweise auf Versorgungsengpässe gegeben haben. Am Donnerstag erreichten [die Strompreise](https://www.focus.de/finanzen/immer-im-blick-dunkelflaute-hier-sehen-sie-wie-der-strompreis-sich-entwickelt_id_260561521.html) (https://www.focus.de/finanzen/immer-im-blick-dunkelflaute-hier-sehen-sie-wie-der-strompreis-sich-entwickelt_id_260561521.html) mit 395 Euro pro Megawattstunde einen neuen Höchststand, berichtet das Medium weiter.

Laut Experten hätte die Stromversorgung mit den verfügbaren Marktressourcen eigentlich gesichert werden können. Warum liefen am Donnerstag also viele fossile Kraftwerke nicht, obwohl sie laut Behörde betriebsbereit waren?

Verdacht: Fossile Kraftwerke liefern nicht, obwohl sie betriebsbereit waren

Holger Lösch, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), äußerte seinen Unmut: „Dunkelflauten erzeugen immer häufiger extrem hohe Energiepreise und gefährden so Industrieproduktion und Arbeitsplätze am Standort Deutschland.“

Experten zufolge stehen in Deutschland jedoch mehr als 90 Gigawatt regelbare Leistung zur Verfügung, was Engpässe unwahrscheinlich macht, so die FAZ. Der Verdacht läge also nahe, dass einige Kraftwerksbetreiber Kapazitäten zurückgehalten haben könnten, um die Preise in die Höhe zu treiben.

Reservekraftwerke bleiben ungenutzt?

Hinweise, dass die Gefahr von Versorgungsengpässen bestanden haben könnte, soll es nicht gegeben haben. Der Energieversorger Steag teilte der FAZ mit, dass seine Reservekraftwerke ungenutzt blieben, da der Übertragungsnetzbetreiber Amprion keine Aktivierung anforderte.

Amprion sagte gegenüber der FAZ, dass die verfügbaren Kapazitäten am Strommarkt ausgereicht hätten. „Marktpreise und Systemsicherheit sind nicht unmittelbar miteinander verbunden, weshalb hohe Preise nicht automatisch auf eine Gefährdung der Systemsicherheit hinweisen“, erklärte eine Sprecherin.

Reservekraftwerke würden demnach ausschließlich der Systemsicherheit dienen und nicht am Strommarkt teilnehmen.

Behörden untersuchen mögliche Marktmanipulation

Das Bundeskartellamt und die Bundesnetzagentur sollen Untersuchungen eingeleitet haben, um die Vorwürfe zu überprüfen. Laut Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamts, könnten die kurzfristigen Preisspitzen ein normales Marktergebnis sein. Dennoch wolle man die Preisbildung während der Dunkelflaute genauer analysieren, um mögliche Manipulationen auszuschließen, so die Behörden im Gespräch mit der FAZ.

Der Energiekonzern RWE wies die Vorwürfe zurück und betonte, dass alle verfügbaren Kraftwerke in Betrieb gewesen seien. Zudem habe es Importe gegeben, um die geringe Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien auszugleichen, so ein Sprecher.

Ärger bei den Nachbarn

Deutschlands [Energiepolitik](https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klimanachhaltigkeit/strompreisaus-chaos-veraergert-industrie-und-ausland-110173746.html) (https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klimanachhaltigkeit/strompreisaus-chaos-veraergert-industrie-und-ausland-110173746.html) stehe auch international in der Kritik. Schwedens Energieministerin und Vize-Regierungschefin [Ebba Busch kritisierte Deutschland](https://www.focus.de/earth/analyse/hohe-preise-wegen-akw-aus-was-an-der-dunkelflauten-wut-der-schweden-ministerin-ueber-deutschland-dran-ist_id_260565487.html) (https://www.focus.de/earth/analyse/hohe-preise-wegen-akw-aus-was-an-der-dunkelflauten-wut-der-schweden-ministerin-ueber-deutschland-dran-ist_id_260565487.html) beispielsweise wegen der fehlenden Strompreiszonen. In Norwegen wurden Forderungen laut, den Export nach Deutschland neu zu verhandeln.

Am Donnerstag mussten Länder wie Schweden und Norwegen massiv Strom nach Deutschland exportieren, was auch dort die Preise steigen ließ.

Verzögerungen beim Kohleausstieg und Kraftwerksausbau

Deutschland benötige dringend flexible Erzeugungskapazitäten, um [Dunkelflauten](https://www.focus.de/politik/meinung/lena-und-die-andere-meinung-dunkelflaute-deutschland-wir-sind-europas-geisterfahrer_id_260560964.html) auszugleichen, so die FAZ. Geplant seien von der Bundesregierung bis zu 12,5 Gigawatt neue, klimafreundliche und wasserstofffähige, Gaskraftwerke. Wirtschaftsminister Habeck habe die Pläne für ein Kraftwerksicherungsgesetz aufgrund fehlender Zeit und Unterstützung in dieser Legislaturperiode jedoch gestoppt.

Der Kohleausstieg bis 2030 steht laut Experten auf der Kippe und sei in der aktuellen Lage zunehmend unwahrscheinlich. „Mit jedem Kraftwerk, das vom Stromnetz genommen wird, steigt die Wahrscheinlichkeit von Knappheitssituationen. Deshalb gilt: Kein weiterer Ausstieg ohne Einstieg“, warnte Christoph Müller, Geschäftsführer von Amprion gegenüber der FAZ.

mw/



Teilen Sie Ihre Meinung

Melden Sie sich an und diskutieren Sie mit.

[730 Kommentare öffnen](#)

Teilen Sie Ihre Meinung

[X](https://www.focus.de/finanzen/news/es-geht-um-marktmanipulation-kassenschlager-dunkelflaute-recherche-schuert-verdacht-gegen-energieversorger_id_260561929.html)(https://www.focus.de/finanzen/news/es-geht-um-marktmanipulation-kassenschlager-dunkelflaute-recherche-schuert-verdacht-gegen-energieversorger_id_260561929.html) Sie waren einige Zeit inaktiv, Ihr zuletzt gelesener Artikel wurde hier für Sie gemerkt.

[Zurück zum Artikel](https://www.focus.de/finanzen/news/es-geht-um-marktmanipulation-kassenschlager-dunkelflaute-recherche-schuert-verdacht-gegen-energieversorger_id_260561929.html)(https://www.focus.de/finanzen/news/es-geht-um-marktmanipulation-kassenschlager-dunkelflaute-recherche-schuert-verdacht-gegen-energieversorger_id_260561929.html) [Zur Startseite](#)(/)